

Kurze Chronik des Heinrich-Heine-Gymnasiums Bottrop, vormals Städtisches Jungengymnasium - 1 -

Die ersten 75 Jahre der Geschichte der Schule sind ausführlich dargestellt in den Festschriften „Schola Jubilans“ von 1956 und „75 Jahre Schule im Wandel“ von 1982.

1906 – am 1.4. übernimmt die Gemeinde Bottrop die seit 1869 zunächst in kirchlicher, ab 1903 auch in kommunaler Trägerschaft betriebene Rektoratsschule und baut sie zu einem Progymnasium (noch ohne Oberstufe) aus. Damit geht die Schulaufsicht auf das (Preußisch-) Königliche Provinzialschulkollegium in Münster über.

Am 1.10. wird der bisherige Oberlehrer Franz Groß vom Gymnasium in Warendorf der erste Schulleiter.

1910 – Das neue Gymnasialgebäude an der Blumenstraße (heute Kulturzentrum der Stadt Bottrop) wird bezogen. Gleichzeitig wird zum ersten Mal eine Obersekunda eingerichtet.

1912 – Nach den ersten Abiturprüfungen (5 Schüler, von denen später 3 im 1. Weltkrieg gefallen sind), wird die Schule als humanistisches Gymnasium anerkannt. Die Schule hat zu dieser Zeit mehr als 200 Schüler, Bottrop bereits mehr als 57 000 Einwohner.

1914 – Als Nachfolger des am 15.9.1913 verstorbenen Franz Groß wird zweiter Schulleiter Professor Anton Kleffner aus Paderborn.

1919 – Angliederung eines realprogymnasialen Zweiges ab Untertertia (neben dem obligatorischen Latein vermehrt Betonung auch der neueren Sprachen sowie von Mathematik und Naturwissenschaften). Bottrop ist inzwischen mit mehr als 70 000 Einwohnern die größte Gemeinde Preußens und wird im gleichen Jahr noch kreisfreie, selbständige Stadt.

1927 – Zu Beginn des Schuljahres wird der große Neubau mit Turnhalle und Aula an der Böckenhoffstraße nach vielen Provisorien (Unterricht in Kellerräumen, Turnunterricht auf dem Schulhof) übernommen. Der realprogymnasiale Zweig bekommt nun auch die Obersekunda.

Dritter Schulleiter wird OstD Dr. Friedrich Leonard.

1930 – Auf der nunmehrigen Doppelanstalt (humanistisches und Realgymnasium) legen 32 Schüler (24 auf dem humanistischen, 8 auf dem realgymnasialen Zweig) ihr Abitur ab bei einer Gesamtschülerzahl von 561.

1936 – Nach der Ablösung des Schulleiters Dr. Leonard (bereits 1935 beurlaubt), der die Schule nicht im Einvernehmen mit der von der NSDAP eingesetzten neuen Stadtspitze leitet, wird am 1.4. Dr. Hans Klingelhöfer Schulleiter und bleibt es, bis er 1942 in den Krieg eingezogen wird. Nach dem Krieg nimmt er 1947 diese Funktion nur noch für 2 Monate wahr.

1938 – Die Nationalsozialisten schaffen das in 9 Jahren zum Abitur führende Gymnasium ab und installieren auch in Bottrop die achtjährige Deutsche Oberschule mit einer sprachlichen und mathematischen Abteilung. Englisch wird erste Fremdsprache. Auch der Schulalltag, der bereits zuvor im Zuge der Gleichschaltung durch Gedenkfeiern, Lehrerlehrgänge mit Beurlaubungen gestört wurde, wird zunehmend bestimmt durch Ideologisierung und Indoktrination, später während des Krieges durch Rekrutierungen von Lehrern, aber auch von Schülern und durch Zerstörung von Gebäudeteilen. Zeitweise kommt der Schulbetrieb nach Bombardierungen völlig zum Erliegen. Im Jahre 1943 werden viele Schüler mit ihren Lehrern durch die Kinderlandverschickung für längere Zeit nach Bayern evakuiert. Somit gibt es z.B. im Jahre 1944 nur noch zwei, 1945 sogar nur einen Abiturienten.

1946 – Im 2. Weltkrieg sind 94 Lehrer und Schüler gefallen, durch Kriegseinwirkungen verstorben oder gelten als vermisst.

Nach einigen anderen kommissarischen Schulleitern während des Krieges leiten von 1945 bis 1947 die Studienräte Engberding und danach Dr. J. Heckmann die Schule kommissarisch. In den folgenden Jahren beginnt nach der Beseitigung der schlimmsten Gebäudeschäden und dem schrittweise Abbau der Deutschen Oberschule der Neuaufbau des Gymnasiums mit einem humanistischen und mathematisch-naturwissenschaftlichen Zweig. Erste Fremdsprache wird wieder Latein. Die Schulleitung tauschen 1947 die Herren Dr. Klingelhöfer und Meißner zwischen dem Jungen- und dem Mädchengymnasium.

1948 – Neuer Schulleiter wird zum 13.1. Dr. Heinrich Schimmöller und bleibt es bis zum 31.3.1964. Im Verlauf der nächsten Jahre etabliert sich im sprachlichen Zweig, ausgehend von der Mittelstufe, allmählich eine neusprachliche Abteilung neben der altsprachlichen.

1956 – Das Städtische Jungengymnasium feiert gegen Ende September das 50jährige Jubiläum. Zu diesem Anlass erscheint eine Festschrift unter dem Namen Schola Jubilans. Es gibt Bestrebungen, der Schule den Namen Albertus-Magnus-Gymnasium zu geben, was jedoch schließlich an der fehlenden Zustimmung des Kultusministers scheitert. In der sprachlichen Abteilung gibt es 31, in der mathematischen Abteilung 21 Abiturienten. Die Schule hat insgesamt 641 Schüler, die in 18 Klassen von 25 Lehrkräften unterrichtet werden. So manche Klasse hat weit mehr als 30, einige haben bis zu 40 Schülern. Dies ist sicherlich auch darauf zurückzuführen, dass die Stadt Bottrop inzwischen (seit 1953) Großstadt geworden ist.

In den folgenden Jahren setzt sich OstD Dr.Schimmöller mit Unterstützung der Schulpflegschaft vehement für die Errichtung eines zweiten Jungengymnasiums in Bottrop ein.

1958 – Die ersten Schüler bestehen ihr Abitur am Jungengymnasium, das sich nunmehr aufgliedert in einen altsprachlichen (13 Abiturienten), neusprachlichen (15) und mathematisch-naturwissenschaftlichen Zweig (23).

1964 - Am 23.4. nimmt der neue Schulleiter, OstD Bruno Volmer, seinen Dienst auf. Auf dem Schulhof wird ein Schulfertighaus für 4 Klassen errichtet, um die Raumnot ein wenig zu mildern. Vorher wurde bereits ein Keller-raum zu einem Unterrichtsraum umgebaut, 2 Klassen in der benachbarten Cyriakusschule untergebracht.

1966 – Auch nach der Errichtung des Staatlichen Gymnasiums (heute Vestisches Gymnasium) entspannt sich die prekäre Raumnot wegen stark steigender Schülerzahlen nicht. Dem Städtischen Jungengymnasium wird ein Gymnasium in Aufbauform für Realschulabsolventen angegliedert mit Beginn in der Obersekunda. Neben 18 Jungen besuchen zum ersten Mal 8 Mädchen unsere Schule.

Durch Verlegung des Schuljahresendes mit der damit verbundenen Versetzung vom Termin vor den Osterferien auf den Termin vor den Sommerferien gibt es zwei Abiturientenjahrgänge im Frühjahr und Herbst.

1967 – Der Verein der Förderer wird gegründet. Ab dem 1.8. gibt es von der Sexta an die Koinstruktion für Jungen und Mädchen.

1968 – Die WAZ berichtet am 30.1. von einer Grippewelle. Das Jungengymnasium wird für eine Woche geschlossen, da in 17 Klassen kein Unterricht stattfinden kann.

Ab dem 1.8.1968 werden wegen der immer größer werdenden Raumnot die Räume der Cyriakusschule voll genutzt. Neben dieser Raumnot werden die nächsten Jahre von massivem Lehrermangel geprägt. Trotz umfangreicher Mehrarbeit und nebenamtlichem Unterricht fallen bis zu 20% des Unterrichtes aus.

1969 – Die ersten Abiturienten des AR-Zweiges verlassen die Schule. Damit gibt es an unserer Schule die ersten 8 Abiturientinnen.

1970 – Der Rat der Stadt Bottrop beschließt entgegen dem Votum der Lehrerkonferenz ab dem 1.8. die Einführung von Englisch als alleiniger Anfangssprache. Die Stadt Bottrop erwirbt das Grundstück an der Gustav-Ohm-Straße für einen Schulneubau.

1971 – Ab dem 1.8. heißt die Schule Städtisches Gymnasium für Jungen und Mädchen. Im Oktober berichtet die französische Zeitung La Voix Du Nord über eine zuvor auch in Bottrop gezeigte Ausstellung von Schülern unserer Schule und des Collège du Sacré Coeur in Tourcoing im Rahmen des Städte- und Schüleraustausches. Unter dem Titel „Begegnung“ werden abstrakte Zeichnungen, Collagen und Montagen von Schülern beider Schulen gezeigt. Die Zeitung referiert auch über die vom Kunstlehrer Eickholt im Sinne von Josef Albers entwickelte Unterrichtsmethode, die die Wirkung von Farben in einer bestimmten Ordnung durch Schüler herausarbeiten lässt. Am 8.11. erfolgt der erste Spatenstich zum Neubau unserer Schule auf dem Gelände der ehemaligen Ziegelei Heiermann.

1972 – Ab dem 1.8. gibt es als Vorlaufphase für die Oberstufenreform in der Jahrgangsstufe 9 die Differenzierte Mittelstufe (4 Wochenstunden nach individuellen Interessen- bzw. Begabungsschwerpunkten).

1974 – Im Juni bekommt ein 12-jähriger Schüler unserer Schule den ersten Preis im Wettbewerb „Gott, Mensch und Welt in Bildern junger Leute“ in Essen durch den damaligen Ruhrbischof Dr. Franz Hengsbach überreicht. Ab dem 8.9. kann die Oberstufe im Neubau an der Gustav-Ohm-Str. unterrichtet werden. Gleichzeitig setzt an unserer Schule die Oberstufenreform ab der Jahrgangsstufe 11 ein (Ablösung der Klassenverbände durch ein differenziertes Kurssystem). Der Lehrermangel ist nach wie vor erheblich. Für das nächste Jahr werden 13 neue Lehrkräfte für die Bottroper Gymnasien in Aussicht gestellt.

1976 – Im Mai laufen mit den Reifeprüfungen die bisherigen Schulzweige, also altsprachlich, neusprachlich, mathematisch-naturwissenschaftlich und Aufbaurealschulzweig, aus.

Alle Schülerinnen und Schüler können ab Juni im Neubau unterrichtet werden. Die Turnhalle sowie die Außen-sportanlagen sind nach den Sommerferien fertig. Die neuen Schüler können zwischen Latein und Englisch als An-fangssprache wählen.

1977 – Im Februar werden für die neuen Sexten 270 Bewerber angemeldet; mehr als 100 müssen aus Platzmangel an die anderen beiden Bottroper Gymnasien verwiesen werden. Der Schule werden immerhin 8 neue Lehrkräfte zugewiesen.

Im Juni wird die erste Abiturientia der Reformierten gymnasialen Oberstufe entlassen.

Die Stadt Bottrop legt fest, dass die Gymnasien neue, unverwechselbare Namen bekommen. Nach vielen und langen Diskussionen unter den Lehrkräften, der Schüler- und Elternschaft sowie in den Gremien der Stadt Bottrop heißt die Schule seit dem 11.2.1977 Heinrich-Heine-Gymnasium.

Am 27.10. organisiert die Schülerschaft einen „Sturm aufs Rathaus“ und fordert einen Aufenthaltsraum für die Oberstufenschüler in den Freistunden. Später können sie sich in einem mehrfach renovierten Kellerraum im A-Gebäude aufhalten. Ein angemessen eingerichteter Aufenthalts- und Arbeitsraum existiert neben der Schülerbibliothek mit entsprechenden Arbeitsmöglichkeiten erst seit dem Jahre 2004.

1979 – Nach den Sommerferien wird der erste Samstag im Monat als unterrichtsfreier Tag eingeführt.

1981 – Am 24.11. stirbt im Alter von 83 Jahren der ehemalige Schulleiter Dr. Heinrich Schimmöller. Die Feiern zum 75jährigen Schuljubiläum werden wegen fehlender Räumlichkeiten auf das nächste Jahr verschoben.

1982 – Im Juni verlässt der bislang stärkste Abiturjahrgang (110 Abiturienten und 50 Abiturientinnen) das Heinrich-Heine-Gymnasium.

Endlich wird die neue Aula (offiziell: zentrale Raumgruppe) fertig. Somit kann das Heinrich-Heine-Gymnasium, vormals Städtisches Jungengymnasium bzw. Gymnasium für Jungen und Mädchen mit Verspätung im Oktober das 75jährige Bestehen im Rahmen vieler verschiedener Veranstaltungen feiern. Nach der feierlichen Übergabe der Aula am 23.10. durch den damaligen Oberbürgermeister Ernst Wilczok beginnt der Festakt. Die viel beachtete, von Witz und Scharfsinn geprägte Festrede, in der in bestechender Weise scheinbare Belanglosigkeiten mit wichtigen Weltereignissen verknüpft werden, hält Herr Prof. Dr. August Everding, Generalintendant der Baye-rischen Staatstheater, Abiturient des Jahrgangs 1949. Es erscheint die Festschrift 75 Jahre, Schule im Wandel. In den folgenden zwei Wochen gibt es u.a. Aufführungen der Theatergruppe, gemeinsames Musizieren von Schülern und Lehrern, eine Heine-Revue, Ausstellungen zum Namenspatron Heinrich-Heine; zum Abschluss kommt es schließlich am 6.11. erneut zu einem Ehemaligen-Treffen im Saalbau. Bereits am 26.10.1982 gibt es in der Aula eine Autorenlesung von Frederik Hetmann (alias Hans-Christian Kirsch), der gerade eben am 1.Juni 2006 in Limburg verstorben ist, aus seinem Roman „Ich küsste Scharfrichters Töchterlein“, Mitte November zum ersten Mal den Wettstreit um die Heine-Medaille. Das Heinrich-Heine-Gymnasium wird in diesem Jahr von 890 Schülern und 686 Schülerinnen (insgesamt 1576) besucht. An der Schule unterrichten 95 Lehrkräfte, davon 22 Lehrerinnen. Den größten Teil des Kollegiums stellt die Altersgruppe zwischen 30 und 40 Jahren.

Die folgenden Ausführungen über das letzte Vierteljahrhundert der Schule stützen sich weitgehend auf persönliche Erinnerungen und Aufzeichnungen aus dem Kreise des Kollegiums sowie auf Berichte in der

Lokalpresse, gesammelt im Stadtarchiv oder den Zeitungsarchiven. Dadurch ergibt sich ein eher schlaglichtartiger Charakter, der keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben will und kann.

In den 80er Jahren gibt es mehrmals ein gemeinsames Sportfest der Bottroper Gymnasien, Realschulen, später auch Gesamtschulen im Jahnstadion. Im Jahre 1990 findet es z.B. zum achten Mal statt. Für das HHG arbeitet Herr Hürter im Organisationsteam.

In den Jahren ab 1983 fährt der Kollege Tippelmann mehrfach mit größeren Gruppen aus verschiedenen Jahrgangsstufen in die damalige Sowjetunion nach Leningrad (heute St.Petersburg) und Moskau. Die gut besuchten Russischkurse ab Jahrgangsstufe 9 und damit auch die Studienfahrten brechen nach der politischen Wende am Ende dieses Jahrzehnts im Verlaufe der 90er Jahre ab.

Der Literaturkurs der Jahrgangsstufe 12 von Frau Liebern stellt ein selbst konzipiertes Märchenbuch in Schrift und Bild vor (WAZ vom 12.3.1983).

Am 24.11.1983 musizieren Lehrer und Schüler wiederum gemeinsam unter der Leitung von Herrn Korte in der Aula.

Die Ruhr Nachrichten vom 25.1.1984 berichten über den Kunstkurs der 13 unter Leitung von Frau Kittel, der im damaligen Pavillon des Künstlerbundes am Kreuzkamp eine Ausstellung zur Lehre von den Wechselbeziehungen der Farben nach Josef Albers zusammenstellt. Gezeigt werden Arbeiten aus allen Jahrgangsstufen.

Ein großer Erfolg wird das von Bernhard Korte geleitete offene Singen für das zahlreich erschienene Publikum, begleitet vom Flötenkreis und dem Schulchor (WAZ 24.5.1985).

Am 21.11.1985 liest man in den Ruhr Nachrichten über die Klasse 7b, die auf Initiative ihres Deutschlehrers Herrn Thelen auf einen für Bottrop wenig schmeichelhaften Artikel im Stern reagiert mit einer Aufsatzsammlung unter dem Motto, „Bottrop, die Perle der Emscher“.

Die WAZ berichtet am 27.4.1986 von einer Partnerschaft der Billardgesellschaft von 1924 mit dem HHG. Noch heute betreut Herr Andresen eine Billard-AG.

Am 1.7.1986 liest man in der WAZ erneut über die sehr gelungene Theateraufführung „Der eingebildete Kranke“ von Molère mit Herrn Tippelmann in der Titelrolle.

Am letzten Schultag des Schuljahres 1986/87, dem 16.7.1987 gehen der Schulleiter Herr OStD Volmer und sein Stellvertreter Herr StD Haarmann gemeinsam in den Ruhestand.

Zum 2.9.1987 wird Herr Roland Trottenburg kommissarischer, ab Mai 1988 endgültig als OStD Schulleiter des Heinrich-Heine-Gymnasiums. Stellvertreter wird Herr StD Rainer Katrinok.

Nach den Sommerferien ist nur noch an jedem zweiten und vierten Samstag im Monat Unterricht am HHG.

Ab dem Jahr 1987 leisten die Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufe 9 im Herbst ein Betriebspraktikum von zunächst zwei, später von drei Wochen, um die Berufswelt kennenzulernen. Diese Betriebspraktika, die am HHG als erstem Gymnasium in Bottrop durchgeführt werden, organisiert viele Jahre lang Herr Thelen, seit dessen Pensionierung Herr Liebern. Nach Abschluss ihres Praktikums, das inzwischen aus organisatorischen Gründen im Januar/Februar stattfindet, legen alle über ihre Tätigkeit und Erfahrungen eine Praktikumsmappe an. Die besten davon werden Jahr für Jahr je nach Textgestaltung, äußerer Präsentation und Aussagekraft mit Buchprämien belohnt.

Am 27.2.1988 berichten die Ruhr Nachrichten über die Heinrich-Heine-Medaille, um deren Gewinn sich zum vierten Mal unter der Regie der Kollegen Patt und Tippelmann Schüler, aber auch Lehrer bewerben können. Verborgene Talente in Schauspiel, Gesang, Tanz, Sketchen und Parodien von Einzelnen und Gruppen werden unter frenetischem Beifall der stets gut gefüllten Aula zum Besten gegeben. Inzwischen gibt es bereits 9 Gewinner dieser Medaille; die Trophäe ist im Schaukasten im Flur des B-Gebäudes zu bestaunen.

Im März dieses Jahres besteht die Schulpartnerschaft zwischen dem HHG und dem Collège du Sacré Coeur in Tourcoing seit 20 Jahren. Die verantwortlichen Lehrer, Heinz Becker und Jean Blanquart, pflanzen aus diesem Anlass drei Bäume auf der Wiese vor der Aula.

Seit dem 9.12.1988 findet in der Aula ein Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels für die Jahrgangsstufe 6 statt, der bis heute jährlich unter der Leitung von Herrn Landsberger, zuletzt von Herrn Trick durchgeführt wird. Bewertet werden Textverständnis, Lesetechnik und Textgestaltung zunächst an einem selbst gewählten, dann an einem vorgegebenen Text.

Am 17.2.1989 kann man zwei Lesungen von Willi Fährmann miterleben. Am 10.6. besucht zum ersten Mal der Autor Arnulf Zitelmann das HHG mit drei Lesungen in der Aula. Im Oktober wird eine Lesung des Autors Schliwka in der Stadtbibliothek besucht.

Seit dem Ende der 80er Jahre führt das HHG an einem Samstag im Januar in Absprache mit anderen weiterführenden Schulen einen Tag der offenen Tür durch, um die Schule im Rahmen eines fast normalen Unterrichtstages interessierten Grundschulern der 4.Klassen und ihren Eltern vorzustellen.

Seit einigen Jahren nehmen die neuen 5.Klassen jeweils im Februar an Schulanfangstagen in Haltern teil, die von Frau Gabel organisiert werden. Zwei Tage lang sind die neuen Klassen damit beschäftigt, sich eingehender in einer anderen Umgebung als der Schule kennenzulernen, sich in Gruppen unter Anleitung von Moderatoren an einem selbst gewählten Projekt zu arbeiten und am Ende die Ergebnisse ihrer Arbeit gemeinsam zu präsentieren und zu würdigen.

Am 8.6.1989 findet unter Beteiligung von Politikern auf Initiative von Frau Schulte am HHG ein Deutschlandpolitischer Tag für die Jahrgangsstufe 12 statt, der unter dem Motto BR-D-DR Möglichkeiten einer Annäherung beleuchten soll.

Der vor allem von den Politikern grundsätzlich erhobene Anspruch auf die Wiedervereinigung, verbunden mit viel Skepsis, soll sich wenige Monate später bereits unerwartet schnell erfüllen.

Am gleichen Tag stirbt plötzlich im Alter von nur 49 Jahren StD Horst Habermüller, der seit Januar 1969 die Fächer Deutsch und Geschichte an der Schule unterrichtet hat und in den letzten Jahren für den Stundenplan und für Vertretungen verantwortlich war.

Wenige Tage später, tragen Schülerinnen und Schüler in der Aula im Rahmen eines Lyrik-Wettbewerbes unter dem Titel „Heineade“, Gedichte vor. Dieser Wettbewerb wird in unregelmäßiger Folge wiederholt.

Im September dieses Jahres wird der neue kleine Fußballplatz vor der Turnhalle fertig; er löst den kaum genutzten Platz unterhalb des Hanges zur Straße In der Koppe ab, der später zugeschüttet und mit Bäumen bepflanzt wird.

Am 23.11.1989 wird die neue Schülerbibliothek eröffnet, deren Bestände aus Privatbesitz von Schülern, Eltern und Lehrern stammen sowie durch großzügige Spenden des Fördervereins und der Banken aufgestockt werden. Ein EDV-gestütztes Ausleihverfahren wird von Herrn Grüner entwickelt. Nach einigen Jahren des Dornröschenschlafs bzw. bloßer Überwinterungsausleihe ist die Bibliothek seit Anfang Oktober 2004 in neuen Räumlichkeiten im B-Gebäude vergrößert und modernisiert, z.B. mit zwei Internetstationen, wieder in Betrieb und wird, von Eltern in der Verwaltung der Ausleihe unterstützt, rege benutzt. In unmittelbarer Nähe befinden sich nun auch zwei Arbeitsräume, die von Oberstufenschülern in Freistunden genutzt werden können. Im November wird zweimal die Komödie „Scapinos Streiche“ von Molière durch die Theatergruppe unter der Leitung von Herrn Keuper mit großem Erfolg aufgeführt.

Vom 1. - 4.2.1990 besuchen die fünf Mitglieder des Lehrerrates die damalige Ernst-Haeckel-Schule (vormals und später wieder Dom-Gymnasium) in Bottrops Partnerstadt Merseburg, um einen Schüleraustausch anzubahnen und Informationen über bevorstehende Änderungen im Schulwesen zu geben.

Nur eine Woche später besucht eine 11.Klasse aus Merseburg am Wochenende das HHG. Die Kontakte zu dieser Schule werden allerdings von Merseburger Seite leider wieder abgebrochen. Dafür besucht eine 6.Klasse der

Merseburger Tereschkowa-Schule vom 13.4. – 15.4. Bottrop, der Gegenbesuch einer 6.Klasse des HHG in Sachsen - Anhalt erfolgt im Rahmen dieses nur einmaligen Schüleraustausches vom 27.9. - 1.10.1990.

Bekannte Autoren (wie u.a. abermals Arnulf Zitelmann, Gudrun Pausewang, Ingeborg Bayer, Josef Reding, Monika Feth, Volker W. Degener, John Linthicum, Linde Rotta, Folke Tegetthoff, Joachim Friedrich und Christina Dunker) statten fortlaufend weiterhin dem HHG ihren Besuch ab. Der Jugendbuchautor Willi Fähmann spricht erneut am 19.2.1990 vor einer höchst interessierten Schülerschaft darüber, was jemanden dazu bewegen kann, Schriftsteller zu werden, und liest Passagen aus seinen Werken vor.

Am 23.11. trägt der bekannte Rezipitor Lutz Görner den Jahrgangsstufen 10-13 zumeist moderne Gedichte vor.

Im Mai dieses Jahres gewinnt die Klasse 10a im Schülerwettbewerb zur politischen Bildung zum Thema „Aussiedler - Willkommen in unbekannter Heimat?“ einen Preis mit dem Fachlehrer Herr Veen.

Im Sommer 1991 verlassen zum ersten Mal in der Geschichte unserer Schule mehr Abiturientinnen (63) als Abiturienten (62) das HHG.

Am 1. und 2.7.1992 kommt „Unsere kleine Stadt“ von Thornton Wilder unter der Regie von Herrn Keuper zur Aufführung.

Von 1993 / 1994 an wird ununterbrochen neun Jahre lang zusammen mit der Schule ZSET ein Schüleraustausch mit dem polnischen Olsztyn (Allenstein) für die Jahrgangsstufen 12 und 13 durchgeführt. Für so manche Schülerinnen und Schüler, aber auch Lehrer (wie Frau Busch, Frau Balster, Frau Bertram, Frau Höbener, Frau Krug, Herr Grüner, Herr Thelen, Herr und Frau Landsberger, Herr Fernholz, Herr Keuper, Herr Werntgen) sind mit diesen Fahrten in die herrliche Seenlandschaft Masurien und den Ausflügen nach Danzig oder zur Marienburg und mit den Gegenbesuchen der Polen in Bottrop unvergessliche Erinnerungen verbunden. Leider kommt dieser Austausch ab dem Jahre 2002 zum Erliegen.

Vom 19.3. 1996 an alljährlich an einem Samstag im März führt das HHG einen Berufsinformationstag durch, der in diesem Jahr bereits zum elften Mal von Herrn Sawala organisiert wird. In verschiedenen Berufen tätige Fachleute, oft Ehemalige, stellen ihre Berufe vor, geben Informationen zu Voraussetzungen, Abläufen von Studien- oder Ausbildungsgängen, berichten über ihre Erfahrungen und geben der Jahrgangsstufe 12 je nach Interessenlage wertvolle Ratschläge.

Seit Mitte Juni 1996 klärt eine von Herrn Abendstein betreute Webpage die Internet-Gemeinde über das HHG auf.

Im Saalbau feiern am 28.9.1996 erneut etwa 1500 Ehemalige mit ihren früheren Lehrerinnen und Lehrern ein freudiges Wiedersehen aus Anlass des 90jährigen Schuljubiläums.

Im Jahre 1997 ist (wie am 18.11.2006 übrigens bald wieder) der bekannte Rezipitor Lutz Görner wieder zu Gast, im März mit Werken von Annette von Droste-Hülshoff („Droste für alle“), am 28.11. mit Heines „Deutschland. Ein Wintermärchen“.

Am 23.5.1997 feiert die Schule ein viel beachtetes Schulfest unter dem Motto Amerika.

In der Aula des Kulturzentrums (ehemaliges Jungengymnasium) liest der bekannte Autor Peter Härtling am 12.12.1997 anlässlich des 200. Geburtstages von Heinrich Heine aus seinen Werken „Schubert“ und „Schumanns Schatten“ vor. Herr Prof. B.Possemer aus Frankfurt, ehemaliger Schüler, trägt Lieder und in Abstimmung mit Peter Härtling Lieder mit Texten von Heine vor, die von F.Schubert (in: „Schwanengesang“) und R.Schumann („Dichterliebe“) vertont wurden, am Klavier begleitet von Prof. B.Ickert.

Überhaupt kommt es im Heine-Jubiläumsjahr 1997 auch im HHG zu vielfältigen Aktivitäten und Veranstaltungen um Heinrich Heine und sein Werk. Herr Keupers 2. „Heine-Revue“ in der Aula, nebenbei seine erste mit einem offiziellen Literaturkurs, fällt genau in die Zeit des Gegenbesuchs der Olsztyn-Schülerinnen und Schüler in Bottrop. Das Revue-Programm wird daraufhin spontan erweitert und ein Sonett Heinrich Heines zunächst im Original, dann in der Übersetzung, also erst von einem deutschen Schüler, dann von einer polnischen Schülerin, inmitten der längst vorgesehenen Revuebeiträge vorgetragen.

Am 27.3.1998 berichtet die WAZ über dreitägige Projektstage der Jahrgangsstufe 10. Unter dem Thema „Zukunft in Bottrop-2022“ machen sich die Schülerinnen und Schüler Gedanken z.B. über künftige Trends in Tourismus, Mode oder Musik.

Organisiert von einigen Kollegen in naturwissenschaftlichen Fächern, gibt es am 16.5.1998 einen Tag der Naturwissenschaften. Vor allem Professoren der Universität Duisburg präsentieren Naturwissenschaft mit praktischen und eindrucksvollen Experimenten, so dass dieser Tag für viele in bleibender Erinnerung ist.

H.-W.Schlegel vom Deutschen Raumfahrtzentrum berichtet über Raumfahrt und seine Erlebnisse bei der D2-Mission aus dem Jahre 1993.

Am 30.5.1998 berichtet die WAZ vom Ausscheiden des langjährigen Hausmeisters Helmut Kircher zum 30.6.; Herr Kircher hat bereits den Schulneubau an der Gustav-Ohm-Straße seit 1972 tatkräftig begleitet. Nachfolger und bis zum heutigen Tag stets von Vielen gefragt ist Hans-Georg Chowanetz.

Am 4.6. sorgt der plötzliche Tod unseres Kollegen OStR Jürgen Meistes für tiefe Trauer. Jürgen Meistes wurde nur 48 Jahre alt; er unterrichtete seit 1977 die Fächer Französisch, Geschichte und Sozialwissenschaften.

Seit dem 1.2.1999 kümmert sich Herr Fernholz um eine Eisenbahn-AG, der im Keller des B-Gebäudes ein Raum, seit einiger Zeit zwei Räume zur Verfügung stehen. Die lokale Presse berichtet seitdem immer wieder über die Aktivitäten dieser AG und ihre zu verschiedenen Anlässen gezeigten Eisenbahnanlagen.

Am 31.3.2000 erleben zahlreiche Zuschauer in der Aula die Aufführung des Stückes „Was ihr wollt“ von W. Shakespeare, am 19.5. die Premiere der von der SV veranstalteten Wettschau „Wetten wa' was?“, während der Literaturkurs der Jahrgangsstufe 12 Ben Johnsons „Volpone“ im Juni auf die Bühne bringt.

Im Herbst können die komplett renovierten und umgestalteten naturwissenschaftlichen Fachräume wieder genutzt werden.

Am 8.11.berichtet die WAZ, dass die ehemaligen Schülerinnen und Schüler (Abitur 1998) des Leistungskurses Geschichte bei Herrn Klaus Poell für ihre CD-Rom „Bottrop-Januar 1933 - Die Beleuchtung eines dunklen Kapitels Regionalgeschichte“ vom Landesverband der NRW-Geschichtslehrer nachträglich mit dem Medienpreis 1999 ausgezeichnet wurden.

Etwa zwei Wochen später findet sogar in der überregionalen Presse der mit DM 10 000,- dotierte erste Preis Beachtung, den der Leistungskurs Kunst von Frau Kittel beim „Deutschen Herold Preis – Jugend interpretiert Kunst“ unter etwa 200 Schulen aus der ganzen Bundesrepublik erringen kann. Der Kurs kann die Jury mit seiner raumfüllenden Installation „Landschaftskoffer“ überzeugen. Nach einem Museumsbesuch in der Küppersmühle in Duisburg lassen sich die Kursteilnehmer dazu inspirieren, neun alte Koffer mit verschiedenen Lebenswelten auszustatten und aufgeklappt in eine jeweils zugehörige Landschaft (dazu Fotos) zu platzieren.

Bis Ende des Jahres werden diese Arbeiten im Duisburger Museum am Innenhafen ausgestellt.

Bei der ersten Technik-Messe am 9.3.2001, für deren Organisation vor allem Frau Bertram und Herr Abendstein verantwortlich sind, werben Hochschulen und Firmen für Naturwissenschaften und Technik. So wird z.B.ein elektronisch-hydraulischer Arm eines „Robot-Obers“ der RW TH Aachen, der Milch-Cocktails serviert, geradezu belagert. Eine zweite Technikmesse am 1.4.2004, an der Bottroper Firmen, aber auch überregional tätige Unternehmen wie auch wieder Hochschulen sich beteiligen, bietet als besondere Attraktion einen Science-Truck der Universität Aachen mit einem riesigen Otto-Motor.

Beim Landeswettbewerb „Jugend forscht“ erringen die Mittelstufenschüler Markus Lange-Hegermann und Philipp Frenzel den dritten Preis für eine Internet-Informationseite über die Programmiersprache Delfi (WAZ vom 5.4.2001).

Am 30.5. erscheint ein Bericht über einen Gewinn von DM 300 für die Klasse 8b (Fachlehrer Herr Liebern) beim Bundeswettbewerb für Politische Bildung. Das Thema des Wettbewerbs lautet „Wege aus der Gewalt“.

Der Wattenscheider Textil-Unternehmer Klaus Steilmann besucht am 23.1.2002 einen SoWi-Kurs und berichtet über seinen Arbeitsalltag und seine Tätigkeit als Firmenchef mit anschließender reger Diskussion.

Eine Theater-AG führt am 18.2. die Kriminalkomödie „Nur eine Hand voll Tausender“ von Lothar Krauth auf unter tatkräftiger Mitwirkung von Herrn Heek.

Im Mai und Juni protestieren Schüler- und Elternschaft, auch in Diskussionsrunden mit Behördenvertretern und Politikern, erfolgreich gegen eine drohende Klassenzusammenlegung von drei Klassen der Jahrgangsstufe 9 zu nur noch zwei Klassen der Jahrgangsstufe 10.

Mit Beginn der Sommerferien beendet Herr OstD Roland Trottenburg am 17.7. seinen Dienst als Oberstudien- direktor. Neben einem kulturellen Rahmenprogramm verabschiedet u.a. der Regierungspräsident Twenhöven den ehemaligen Schulleiter.

Nach den Sommerferien 2002 übernimmt Herr Martin Welling im August die Leitung des HHG, seit dem 1.2.2004 als OstD.

In den ersten Tagen des Monats April 2003 inszeniert der Schüler Thomas Grandoch im Rahmen einer besonderen Lernleistung im Fach Philosophie mit zwei Mitschülerinnen und einem Mitspieler als Schauspielern im alten Schalthaus der Schachtanlage Prosper II J.P.Sartres „Geschlossene Gesellschaft“. Insgesamt vier Aufführungen an diesem ungewöhnlichen Spielort finden bei Zuschauern und Presse größten Widerhall.

Die Schülerin Grete Schönebeck, damals in der 8. Klasse, beteiligt sich erfolgreich am Geschichtswettbewerb der Körber-Stiftung zur 50jährigen Wiederkehr des 17.Juni 1953 und wird im Berliner Schloss Bellevue vom Bundes- präsidenten empfangen.

Mitte Juni bringt die Theater-AG das Kindertheaterstück „Wunschpunsch“ von Michael Ende für die Klassen 5 bis 7 auf die Bühne.

Im Juli beherrscht das Thema Afrika im Rahmen einer Projektwoche für einige Tage das Schulleben. Am Ende der Woche gibt es ein Schulfest unter dem Motto „Afrika“.

Nach den Sommerferien ist ab dem 15.9.2003 am HHG nach langen Diskussionen durch Mehrheitsbeschluss der Schulkonferenz jeder Samstag unterrichtsfrei.

Am 2.10.organisiert die Fachschaft Sport einen Sponsorenlauf, der die riesige Gewinnsumme von EUR 22 684,28 einbringt, die schließlich zum größten Teil sozialen Hilfsprojekten in Afrika, u.a. dem Kinderdorf Bottrop in Gambia, und dem Friedensdorf Oberhausen zur Verfügung gestellt werden können.

Am 29.11. wird in der WAZ das Projekt EULE (Erleben-Unterrichten-Lernen-Experimentieren) am HHG vorgestellt. Schülerinnen und Schüler höherer Jahrgangsstufen unterrichten Senioren z.B. in Englisch oder Verfahren der Text- verarbeitung am Computer.

Sieben Schüler der Oberstufe nehmen an dem Projekt „Schüleruni“ teil und nehmen an Vorlesungen an den Uni- versitäten Bochum und Essen teil (WAZ vom 3.12.2003).

In der Aula herrscht am 5.3.2004 Festtagsstimmung bei der offiziellen Amtseinführung von Herrn Welling als Schulleiter.

Für alle Schülerinnen und Schüler, die in der 10.Klasse nicht an dem seit 1968 bestehenden Französisch-Austausch mit Tourcoing teilnehmen können, wird zum ersten Mal ein Intensivaustausch mit dem Collège Sainte Marie in Beaucamps-Ligny eingerichtet. (Besuch und Gegenbesuch erfolgen unmittelbar nacheinander).

Am 9.9.2004 wird im Rahmen eines besonderen Schultages mit Workshops die neue Schulordnung „WIR“ einge- führt. Diese ist von einer Arbeitsgruppe aus dem Kreis von Lehrern, Eltern und Schülern unter der Moderation von Frau Kittel erarbeitet worden. Einige Zeit später erregt eine besondere Aktion die Aufmerksamkeit aller. An einem regnerischen Morgen werden Fotos der mit weißen T-Shirts in einer WIR-Formation aufgestellten Schüler- und Lehrerschaft von Feuerwehrleitern aus luftiger Höhe gemacht.

Im Oktober wird eine Kooperation mit der Musikschule Bottrop ins Leben gerufen, die bei verschiedenen Schulveranstaltungen bereits ihre Bewährungsprobe ablegen kann, z.B. am 30.6.2005 bei einem gemeinsamen Konzert des reaktivierten Schulorchesters mit der Musikschule.

Am 17. 11. berichtet die WAZ von einem Besuch des früheren Bundesministers und jetzigen Vorstandschefs der RAG, Werner Müller, und seinem Dialog mit den Jugendlichen am HHG. Eine erfreuliche Begleiterscheinung dieser Visite ist eine Spende von EUR 10 000 zur Anschaffung von Musikinstrumenten. Herr Sojic, momentan als Referendar an der Schule tätig, baut in Zusammenarbeit mit der Musikschule das Schulorchester weiter auf, während Frau Kocea die unteren Klassen für das Flötenspiel einnimmt und auch besonderen Wert auf den Schulchor legt. Bei wieder neu belebten Weihnachtsfeiern können die Aktiven ihre Fähigkeiten in der Aula eindrucksvoll unter Beweis stellen.

Ebenso werden Kooperationen mit Sportvereinen angestrebt und auch bereits praktiziert.

Der Literaturkurs der 12 führt am 20.1.2005 „Unsere kleine Stadt“ von Thornton Wilder auf.

Die Judoka des HHG werden, übrigens erneut im Jahre 2006, Landesmeister und nehmen an den Endkämpfen auf Bundesebene, teil. Überhaupt berichtet die lokale Presse auch in früheren Jahren immer wieder über sportliche Erfolge der HHG-Schüler, etwa im Fußball, Handball, Tischtennis oder Tennis.

Nach den Sommerferien zeigt das Josef-Albers-Museum Arbeiten von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 7 und 8 unter dem Thema „Von Morandi gelernt“. Sie setzen sich kreativ mit den Stillleben des italienischen Malers Giorgio Morandi auseinander, die zuvor in Bottrop im Rahmen einer Ausstellung zu sehen waren.

Seit dem Schuljahr 2005/2006 bietet das HHG für die 5.Klassen Latein plus an, d.h. in diesem Falle werden zwei Klassen in Latein als neuer Fremdsprache unterrichtet, haben jedoch zusätzlich auch drei Stunden Englisch, da sie in der Grundschule bereits damit vertraut gemacht worden sind. In der 6. Klasse bekommen sie dann im Gegensatz zu ihren Parallelklassen keine zweite Fremdsprache hinzu. Die Schülerinnen und Schüler dieses Jahrgangs werden als erste das Abitur bereits nach acht Schuljahren erreichen können, deshalb setzt auch die zweite Fremdsprache bereits in der Klasse 6 ein. Dies wird in Zukunft zu einer Verdichtung des Unterrichtes und teilweise auch zu Nachmittagsunterricht führen.

Am 3.2.2006 erlebt ein begeistertes Publikum in der Aula zum zweiten Mal unter der Regie der SV „Wetten wa' was“ ?! in Anlehnung an die beliebte Fernsehshow.

Bemerkenswert ist auch das Projekt des Schülers Gregor Zaun im Rahmen des Wettbewerbs „Jugend forscht“. Angeregt durch sein Schülerpraktikum im Museum für Ur- und Ortsgeschichte, stellt er in seiner Facharbeit in Physik ein umweltfreundliches Verfahren vor, bei dem man Knochen ohne Einsatz von Chemikalien präparieren kann. Als Lohn für seine Arbeit bekommt der Schüler den ersten Platz im Fachbereich Biologie und einen Sonderpreis in Umwelttechnik (WAZ vom 25.03.06).

Die Jahrgangsstufe 7 bricht ab dem 7.3. in zwei Gruppen hintereinander zum Skikurs ins Südtiroler Meransen auf. Genau seit dreißig Jahren ist dieser kleine Ort auf einem sonnigen Hochplateau auf 1414m Höhe über dem Pustertal in der Nähe von Brixen Ziel der Skikurse.

Am 24.3. versammeln sich die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 abends in der Turnhalle und erleben die Lesenacht, die von Frau Gabel mit Unterstützung von Kolleginnen und Kollegen zum wiederholten Mal organisiert wird. Nach ausführlichem Hörgenuss und einer sicherlich nicht ganz ruhigen Nacht gibt es am nächsten Morgen ein gemeinsames Frühstück zum Ausklang.

Am 25.3. stirbt nach schwerer Krankheit, jedoch ganz plötzlich OStR Peter Abendstein, der seit 1977 die Fächer Mathematik, Physik und Informatik unterrichtet hat. Das Fach Informatik hat Peter Abendstein an der Schule aufgebaut und bis zuletzt engagiert betreut und vorangebracht.

Kurze Chronik des Heinrich-Heine-Gymnasiums Bottrop, vormals Städtisches Jungengymnasium - 10 -

Unmittelbar nach den Osterferien beginnen die Abiturklausuren, zum letzten Mal nach den bisher geltenden Abiturbedingungen. Ab dem Jahr 2007 wird auch in Nordrhein-Westfalen das Zentralabitur eingeführt. Im gleichen Jahr wird es für die jetzige Jahrgangsstufe 9 zum Ende der Klasse 10 zentrale Abschlussprüfungen geben.

Das Heinrich-Heine-Gymnasium besuchen im Schuljahr 2005/06 529 Schülerinnen und 470 Schüler (zusammen 999); damit hat das ehemalige Jungengymnasium auch im Jubiläumsjahr mehr Schülerinnen als Schüler. An der Schule unterrichten 53 hauptamtlich tätige Lehrkräfte, davon 17 Lehrerinnen. Von den 36 Lehrern sind immerhin 8 ehemalige Schüler des Jungengymnasiums, und zwar die Herren Güldenbergh, Hürter, Kamp, Rainer Katrinok, Liebern, Poell, Thiemann und Veen. Die große Mehrheit des Kollegiums gehört inzwischen zur Altersgruppe zwischen 50 und 60 Jahren. Außerdem erteilen 7 Referendarinnen und Referendare ihren „bedarfsdeckenden Unterricht“ im Rahmen ihrer Ausbildung, ebenso momentan 3 Lehrerinnen i.A. In Abordnung unterrichten noch einige Stunden Frau Dieckhoff (kath. Religion) und Frau Obermöller (Italienisch), während Frau Göke als evangelische Pfarrerin einige Stunden Religion unterrichtet.

(Stand Mai 2006)

Die Feiern zum 100jährigen Schuljubiläum finden in der Zeit vom 2.9. bis zum 16.9.06 statt. Eingerahmt werden die Feierlichkeiten von einem Festakt mit einem großen Ehemaligentreffen am Abend des 2.9. und einem Jubiläumsball am 16.9. im Saalbau. Dazwischen sind u.a. vorgesehen ein Rockkonzert mit Schüler-, Eltern- und Lehrerbands, Musicalaufführungen, ein Konzert mit Ehemaligen sowie eine Heine-Revue. Zusätzlich werden natürlich noch andere Aktivitäten in der Schule stattfinden, wie z.B. Projektstage für die 10. Jahrgangsstufe unter dem Thema „1906“ sowie ein abschließendes Schulfest unter diesem Motto am 1.9.2006 mit historischen Kostümen verschiedener Dekaden.

Heinz-Jürgen Kamp